

## Katze & Krieg "Ein Roadtrip ins totale Leben"

unterwegs in und um Erlangen  
Donnerstag, 09. Juli 2009

von Christina Röfer

Die unglaubliche Reise in einem  
total verrückten Fahrzeug

*The incredible journey in  
an absolutely crazy vehicle*

**I**rgendwo in Uttenreuth

„Freiheit ist es, seinen eigenen Vorgarten in der Hosentasche mit sich zu tragen!“

„Das ist Freiheit, ja, das ist Freiheit!“, brüllen die beiden mit Federn geschmückten Damen im Abendkleid ins Bordmikrofon – und springen prompt aus dem Kleinbus. Hinein in einen fremdem Vorgarten, um Blumen zu pflücken und im Springbrunnen zu planschen. Maurice Ravel's „Boléro“ dröhnt aus den Lautsprechern und untermalt dieses idyllische Bild musikalisch. Bis die erboste Vorgarten-Besitzerin kommt und das Duo zurecht weist:

„Freiheit ist es, seinen eigenen Vorgarten zu haben und niemanden herein zu lassen!“

Und weiter geht's.

*„Freiheit ist es, mitten auf der Straße in Schokolade zu baden!“*

Freiheit ist es auch, mitten auf der Straße anzuhalten, um in eine Baugrube hinabzusteigen und lauthals zu singen. Oder dem jungen Mann auf der Treppe seine Liebe zu gestehen, ihn zu streicheln und zu küssen. Er scheint nicht unzufrieden mit der Situation zu sein. Sie aber schon:

**S**omewhere in Uttenreuth

*“Freedom means carrying around your own front garden in your pocket!”*

*“That's freedom, yes, that's freedom!” is what the two ladies in their evening dresses adorned with feathers scream into the microphone and quickly jump out of the minivan. And then they're off into someone else's front garden, picking flowers and splashing around in fountains. The idyllic scene is being accompanied by Maurice Ravel's "Boléro" blasting out of the loudspeakers. Until a furious owner appears and trounces the duo:*

*“Freedom means owning a front garden and keeping everyone else out!”  
Let's move on.*

*“Freedom means having a chocolate bath in the middle of the street!”*

*There is also the freedom of stopping in the middle of the street in order to climb into a building pit and sing at the top of one's voice. Or even confess one's love to the man on the stairs, to caress and kiss him. He does not seem unhappy with the situation, quite contrary to the performer: “Nooo! He's got a girlfriend!” She then carries on with*

„Neeeeein! Er hat eine Freundin!“ Dann singt sie weiter: „Ich werde dich lieben bis zum Tod...“ Genau zum richtigen Zeitpunkt schiebt sich ein älterer Mann mit einem Rollator ins Bild und sorgt so ungewollt für Gelächter. Und das totale Leben geht weiter.

singing: "I'm going to love you till death do us part..." With a remarkable sense for timing, a man with a wheeled walker enters the scene and unintentionally causes laughter... and life to the fullest continues.



Idylle im Abgrund

cr



Köstlichkeiten für eine bessere Welt

cr

#### *Somewhere over the Rainbow*

Die rote Ampel wirkt auch nur im ersten Moment freiheitsbegrenzend. Kaum steht das Fahrzeug, springt wieder eine der beiden aus dem Bus, stellt sich vor das erste wartende Auto – und beginnt sich auszuziehen. „Hallelujah“, singt Jeff Buckley, denkt sich aber sicher auch der ein oder andere Passant, der die Szene verwundert beobachtet.

Zwei rote Ampeln weiter verschwinden dann nicht mehr nur die Kleider, sondern gleich die ganze Performerin. Und zwar in ein ebenfalls wartendes Auto. Ob sie weiß, dass man nicht mit fremden Leuten mitfahren sollte? Naja, wir sechs Mitfahrer haben diese Warnung auch in den Wind geschlagen und sitzen in diesem Bus – nie wissend was als nächstes passiert und immer hoffend, dass wir heil wieder ankommen. Weiter geht's.

#### *Somewhere over the Rainbow*

The red lights appear to set limits to freedom, but only temporarily. As soon as the vehicle has come to a halt, one of the two performers jumps out, stands in front of the first waiting car and starts undressing herself. Jeff Buckley is singing "Hallelujah", which probably matches what is on some of the passersby's minds. A little further on, not only the clothes disappear, but also the whole actress who has now entered another halting car. Does she know that one should not travel with complete strangers? Anyway, we as their six fellow passengers have tuned a deaf ear to this advice as well and are sitting in the bus, not knowing what will happen next, hoping we are going to get home in one piece. Keep going.

*„Gebt den Leuten Kuchen!“*

In einem rasanten Bogen über die Gegenfahrbahn steuert der Bus direkt auf den Eingang der Erlanger Arcaden zu. Drinnen nimmt sich das Duo wieder einige Freiheiten.

Sie wollen Kuchen aus dem Café verschenken, für eine bessere Welt. Und überhaupt braucht die Welt mehr Liebe! So viel Ausgelassenheit an einem öffentlichen Ort zieht nicht nur belustigte Blicke auf sich, sondern scheint vor allem der Security nicht zu passen. Ob wir eine Drehgenehmigung haben? Ach ja, für die Kamera, mit der wir Mitfahrer alles genau dokumentieren sollen. Nein, haben wir nicht, wir sind privat hier. Und das Auto? Ist auch gleich wieder weg. Zwar schaut er immer noch kritisch, doch er geleitet die Damen immerhin zum Ausgang. Wir folgen brav.

*“Give people cake!”*

*At a tearing speed, the bus heads over the opposite carriageway to the entrance of the Arcaden. Once inside, the duo again takes some liberties. The idea is to give away cake from the café for a better world. As it is, the world needs a lot more love anyway! High spirits at an alarming scale in a public place do indeed attract amused glances, but such exuberance does not go down well with the security, too. Do we have permission to film? Hm? Ah right, for this camera we have taken with us to record everything. Well no, we don't. We're not at work. And the car? Gonna be gone in a second. He is still looking sceptical, but escorts the ladies to the exit all the same. We dutifully follow.*

*(translated by Roswitha Bauer)*



*Freiheit ist, mit fremden Menschen auf offener Straße zu tanzen.*

*cr*